

ABSENDER

Name, Vorname:

Straße:

PLZ, Ort:

Telefon:

E-Mail:

An die
Sportjugend Hessen
im Landessportbund Hessen e.V.
Aktionstag „Sport im Ganzttag“
Otto-Fleck-Schneise 4
60528 Frankfurt am Main

Dieser Talon kann bequem in einer Fensterbriefhülle versandt werden –
oder per Fax an 0 69.69 59 01 75

Ich melde mich hiermit zum Aktionstag
„Sport im Ganzttag“ am 17.11.2013 in der
Sportschule des lsb h in Frankfurt an.

Ich erteile hiermit eine einmalige Einzugsermächtigung über
insgesamt € _____ Tagungsgebühr

Bank:

Konto:

BLZ:

Kto. Inhaber/in:

Datum, Unterschrift



Kurt Gebhardt (ÜL-Einradfahren)

Einradfahren – schon probiert?**NW-07**

Für Kinder und Jugendliche hat das Einradfahren die Faszination des Unmöglichen und des Geheimnisvollen. Die Entschlüsselung des Rätsels erfahren sie allein durch ihre eigene Geschicklichkeit und Ausdauer. Die Anleitungen zum Einradfahren sind daher nicht mit komplizierten Techniken verbunden, jedoch mit kleinen Tricks und Kniffen, die in diesem Kurs vermittelt werden.

Mareile Niermeyer (Ausbilderin am Studienseminar)

Lernen an Stationen im Sport im Ganzttag – wie geht das?**NW-06**

Stationsbetrieb ist ein Erfolgsrezept für ein effektives und differenzierendes Sportangebot. Bewegungsstationen ermöglichen selbstständiges Arbeiten der Schüler/innen, auch wenn unterschiedliche Lernvoraussetzungen vorhanden sind. Beim Springen, Ballspielen, Balancieren, Ringen und Kämpfen verankern die Schüler/innen sportliche Fähigkeiten sicher und nachhaltig - und das alles ohne großen Aufwand für Übungsleiter/in oder Lehrer/in! Doch wo finde ich Anleitungen zu den Stationen? Können die Kinder die Stationen selbstständig auf- und abbauen? Kann ich in meiner schlecht ausgestatteten Halle an Stationen arbeiten? Wie viel Hilfestellung muss ich geben - bleibt mir Zeit zu beobachten? Diese und viele andere Fragen rund um die praktische Durchführung von Stationsarbeit wird an praxiserprobten, spannenden und vielfältigen Stationen geklärt, die sich für die Altersgruppe von 4 bis 12 Jahren anbieten.

Mareile Niermeyer (Ausbilderin am Studienseminar)

Das Runde muss ins Runde! – Basketball in der Schule**NW-05**

Der Versuch den Basketball-Neuling, den Gelegenheits-Basketballer, den Streetballer und den Vereinsspieler unter einen Hut zu bekommen, scheint auf den ersten Blick eine Herkulesaufgabe zu sein. Mit welchen Mitteln lässt sich Basketball trotzdem für alle erfolgreich und motivierend in Schulen vermitteln? Wie kann man die Basketballanlagen in der Schule optimal nutzen? Wie lässt sich der Schulhof einbeziehen? Dazu werden viele Ideen, Übungs- und vor allem Spielformen vorgestellt. Viele Tipps und Tricks im Umgang mit dem Ball zur Vermittlung der Grundtechniken gehören ebenso dazu wie die Vorstellung der neuen und alten Trendsportarten Streetball und Basketball 33.

Harald Roth (Lehr-Trainer, HBV)

Let's rock the ground! – Cheerleading im Ganzttag**NW-08**

Cheerleading ist in Deutschland, gerade bei jungen Mädchen, weiterhin auf dem Vormarsch. Cheerleader sind ursprünglich „Anfeuerungsleiter“, die die Mannschaft wie auch die Fans zu Höchstleistung motivieren sollen. Dahinter steckt allerdings harte Arbeit: Nur durch Teamgeist und viel Übung werden Bewegungen synchron und können dann mit einem zauberhaften Lächeln selbstbewusst repräsentiert werden. Ein attraktives Angebot für den

Ganzttag, an den sich Übungsleiter/innen und Lehrer/innen Schritt für Schritt heranwagen und dann schnell was mit ihrer Gruppe umsetzen können. Im Workshop motivieren wir uns gegenseitig mit einem Cheer und werden dann einen kurzen Tanz einstudieren.

Bianka Minner (Cheerleading-Trainerin)

Tennis leicht gemacht – in Ganzttag und Schule**NW-09**

„Tennis ist einfach, gesund, spannend und der beste Sport für Dich - mit der richtigen Methode, mit dem geeigneten Material, mit attraktiven Spiel- und Wettkampfformaten, mit gesundheitsorientierten Angeboten“.

Christoph Müller (Referat „Sport im Ganzttag“, HTV)

Mut zum Abenteuer – Bewegung und Erlebnis draußen**NW-10**

Hallenzeiten werden knapp- Angebote draußen sind eine Alternative. Es werden Spiele und Übungen aus dem Bereich der Abenteuer- und Erlebnispädagogik vorgestellt und ausprobiert. Bei der Auswahl der Übungen wird auf leichte Umsetzbarkeit bei geringem Materialaufwand und direkt einsetzbarer Methoden geachtet. Grundsätzliche Prinzipien zur Durchführung und Nachbesprechung der Outdoorspiele und Übungen werden behandelt und sollen Mut machen, nicht nur die gezeigten Aktivitäten durchzuführen, sondern auch neue Spiele zu entwickeln.

Pascal Neuheisel (Erlebnispädagoge)

Für jeden den passenden Weg –**NW-11****Differenzierungsmöglichkeiten im Schulsport**

Um im Sportunterricht bzw. im Ganzttag den individuellen Begabungen, Fähigkeiten, Neigungen und Interessen einzelner Schüler oder Schülergruppen gerecht zu werden, bedarf es unterschiedlicher organisatorischer, methodischer und didaktischer Differenzierungsmöglichkeiten. Im Praxisworkshop werden an unterschiedlichen exemplarischen Spiel-, Übungs- und Wettbewerbsformen Differenzierungsmöglichkeiten für Training oder Schulsport vorgestellt und gemeinsam erörtert.

Dominic Ullrich (Lehrer und Trainer, HLV)

Körperbalance im Schulalltag – ein multidimensionales Trainingsprogramm für mehr Bewegungsqualität**NW-12**

Das multidimensionale Trainingsprogramm für Kinder zwischen 8 – 12 Jahren dient der körperlichen Balance, um alltägliche körperliche wie psychische Belastungen auszugleichen. Es setzt sich aus mobilisierenden, stabilisierenden, kräftigenden, ganzkörperlich-rhythmischen und wahrnehmungsfördernde Bewegungsübungen zusammen. Im Workshop wird dies in einer ca. 1-stündigen Einheit erprobt und im Anschluss werden Hintergründe, Zielsetzungen und Einsatzbereiche erläutert und diskutiert. Eine abschließende Entspannung rundet das körperbalancierende Training ab und beschließt den Workshop. Die Elemente der Einheit können auch separat in Übungsstunden oder Unterricht eingebunden werden.

Stephanie Klein (Sportwissenschaftlerin)

**WEN TREFFE ICH?**

Übungsleiter/innen, Lehrer/innen, Erzieher/innen, Motopädagog/innen, Soziale Fachkräfte

WER MACHT'S?

Erfahrene Fachreferent/innen der Sportjugend Hessen und weiterer Fachinstitutionen

LIZENZVERLÄNGERUNG / LEISTUNGSPUNKTE

Der Aktionstag ist zur Lizenzverlängerung der Übungsleiterlizenz anerkannt (8 UE). Für Lehrer/innen ist es ein Fortbildungstag.

WAS KOSTET ES?

€ 45,- für Mitglieder eines hessischen Sportvereins, für Nichtmitglieder € 65,- inkl. Mittagessen

WIE ERFOLGT DIE ANMELDUNG?

Nur mit anliegender Anmeldekarte unter Angabe der zwei Praxisworkshops und eines Vormittags-Workshops sowie je einer Ersatzwahl. Die Bezahlung ist nur per Bankeinzug möglich. Bei Nichterscheinen kann leider keine Erstattung erfolgen.

WEITERE INFORMATIONEN**Sportjugend Hessen**

Stefanie Heuser

Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt am Main

Tel.: 0 69.67 89 269, Fax: 0 69.69 59 01 75

E-Mail: SHeuser@sportjugend-hessen.de

www.sportjugend-hessen.de

6. AKTIONSTAG SPORT IM GANZTAG



Sonntag, den 17. November 2013

von 9.30 – 18.00 Uhr
in der Sportschule des lsb h
Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt am Main

■ WURUM GEHT ES?

Der stetige Ausbau von ganztägig arbeitenden Schulen sowie die Einführung der Schulzeitverkürzung (G8) in Hessen verlängert die tägliche Anwesenheit von Schüler/innen in der Schule. Das verlangt die verstärkte Kooperation zwischen Schulen und Sportvereinen. Damit verbunden sind drei zentrale Zielsetzungen:

1. Die Sicherstellung eines vielfältigen Sport- und Bewegungsangebots in der (Ganztags-) Schule.
2. Die Erhaltung des dualen Bildungssystems mit den non-formalen Bildungsangeboten der Sportvereine.
3. Die langfristige Erhaltung der Institution Sportverein mit ihren wichtigen gesellschaftspolitischen Aufgaben wie Gewährleistung eines lebenslangen Sporttreibens oder des Angebots ehrenamtlicher Verantwortung schon in jungen Jahren.

Doch was gibt es bei der Zusammenarbeit zu beachten, wie müssen sich die beiden Partner Sportverein und Schulen aufstellen, um wirklich abgestimmt die notwendige Ganztagsbildung anbieten zu können? Was wird vom „Sport im Ganztag“, also der „Dritten Säule des Sports“ neben Sportunterricht und Vereinssport, erwartet?

Beim Aktionstag werden hierzu aktuelle Erkenntnisse präsentiert, diskutiert sowie ganz praktische Tipps vorgestellt. Dazu gibt es eine große Palette an Workshops, in denen die vielfältigen Aspekte praktisch vertieft werden. Der Erfahrungsaustausch der Praktiker/innen und Koordinator/innen aus organisiertem Sport, Schule, der Schulsozialarbeit und vielen anderen Professionen rundet den Aktionstag ab.

■ INHALTLICHER VERLAUF

ab 09.00 Uhr	Anreise/Tagungsbüro, Infobörse der Fachverbände
09.30 Uhr	Begrüßung, Bewegter Einstieg in das Thema
09.45 Uhr	Die Rolle des organisierten Sports in der Ganztagschule, Stephan Schulz-Algie, Sportjugend Hessen
10.15 Uhr	Der organisierte Sport auf dem Weg in den Ganztag – Kurzvorstellungen von Projekten aus Sportvereinen, Fachverbänden und Sportkreisen
11.00 Uhr	Vormittagsworkshops
12.30 Uhr	Mittagessen + Infobörse der Fachverbände
13.30 - 15.30 Uhr	Nachmittagsworkshops Phase I
16.00 - 18.00 Uhr	Nachmittagsworkshops Phase II
18.00 Uhr	Entspannung in Schwimmbad und Sauna
20.00 Uhr	Filmstudio: „Aktueller Überraschungsfilm“

■ DIE VORMITTAGSWORKSHOPS

Sportverein als Ganztagschulträger

VW-01

Viele Sportvereine kooperieren schon mit ganztägig arbeitenden Schulen. Nur wenige haben sich schon an die größere Aufgabe gewagt, die Trägerschaft für den gesamten Ganztagsbereich einer Schule zu übernehmen. Mit den vergrößerten Gestaltungs- und Einflussmöglichkeiten sind Herausforderungen, aber auch viele Chancen verbunden, die langfristig die Bindung der Schüler/innen an den Sportverein erhöhen können. Ein lohnender Ansatz für große und innovative Vereine. Langjährige Erfahrungen des SC Budokan Maintal werden als Orientierung vorgestellt und weiterführend diskutiert.

Ervin Susnik (Geschäftsführer des SC Budokan Maintal)



Die verschiedenen Sportarten im Ganztag –

Chancen und Herausforderungen für die Fachverbände

VW-02

Wenn „Sport im Ganztag“ sich als dritte Säule von Sportunterricht und Vereinstraining unterscheidet, verlangt das auch andere Konzepte der einzelnen Sportarten. Wie muss die jeweilige Sportart inhaltlich und methodisch aufbereitet sein, um attraktiv und nachhaltig bei der heterogenen Zielgruppe anzukommen? Was gibt es an Grundprinzipien und wo muss jede Sportart ihren Weg gehen? Am Beispiel „Tennis im Ganztag“ wird ein Weg vorgestellt und diskutiert, und in den Vergleich mit anderen Sportarten gesetzt.

Christoph Müller (Referent, HTV)

Schwierige Schüler/innen im Sport – Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten

VW-03

Wer kennt es nicht? Störende Kinder im Sport können die Lehrer/innen und Übungsleiter/innen zu Aussagen verleiten wie: „Mit dieser Gruppe kann ich gar keinen vernünftiges Angebot machen...!“ Im Workshop werden Grundaspekte zu kindlichen Wahrnehmungssysteme und ihr Bezug zum Verhalten im Ganztag, Sportunterricht und Vereinstraining vorgestellt. Weiterhin wird thematisiert, warum Kinder stören und welche Handlungsfelder sich für Lehrer/innen, Übungsleiter/innen und Eltern eröffnen. Exemplarisch werden der Verstärkerplan, der Kooperative Unterrichtsbeginn und das Modell „Time Out“ erörtert und auf die Tauglichkeit hin überprüft.

Mareile Niermeyer (Ausbilderin am Studienseminar)

Fit, gesund und genussvoll –

Ernährungstipps für die Arbeit im Sport

VW-04

Die Ernährungsweise nimmt maßgeblich Einfluss auf die sportliche Leistungsfähigkeit und das Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen. Einen allgemeingültigen Ernährungsplan für Sportler gibt es jedoch nicht. Denn verschiedene Sportarten, Leistungsniveaus oder Belastungsarten bedingen unterschiedene in den Empfehlungen für Essen und Trinken. Jedoch können wesentliche Richtlinien als Orientierung und als Wegweiser dienen. Im Workshop werden Grundlagen anhand von praktischen jugendgemäßen Übungen anschaulich vermittelt, über den Sinn und Unsinn von speziellen Sportlerlebensmitteln informiert und für die Anwendung in der eigenen Praxis reflektiert.

Regina Scholz (Dipl.-Ökotrophologin, Verbraucherzentrale Hessen e.V.)



Schule und Sportverein –

Gelingensbedingungen für erfolgreiche Kooperationen

VW-05

Bei einer Zusammenarbeit von Schulen und Vereinen profitieren beide Seiten, sei es durch die Erweiterung des außerunterrichtlichen Schul-sportangebotes, dem Aufbau von leistungsstarken Schulmannschaften, der Bindung von (neuen) Schüler/innen an die Vereine, der Präsentation von Sportarten, der verbesserten Auslastung der Sportstätten oder einfach durch die entstehenden Kontakte zwischen den Sportlehrkräften, Übungsleitern und Trainern. Dabei entsteht eine „Dritte Säule“ zwischen den beiden Systemen Schule und Sportverein – der „Sport im Ganztag“. Um diesen zu realisieren, gilt es eine Vielfalt an „Gelingensbedingungen für Kooperationen“ zu berücksichtigen. Diese werden dargestellt, mit einem Erfahrungsaustausch vertieft und daraus resultierend Notwendigkeiten für die Verbesserung der Rahmenbedingungen und Hilfestellungen für mögliche konkrete Projekte abgeleitet.

Stephan Schulz-Algie (Referent, Sportjugend Hessen)



■ DIE NACHMITTAGSWORKSHOPS

Ringern und Kämpfen

NW-01

Miteinander Ringern und Kämpfen gehört zu den ursprünglichen und wichtigen Erfahrungen der Kindheit. Kinder und Jugendliche messen sich aneinander, suchen Körperkontakt, testen ihre Kräfte und drücken dabei innere Spannungen aus. Im Workshop geht es um das Kennenlernen erster zweikampfspezifischer Situationen am Boden, um von der Körperkontakt-Anbahnung über das Kämpfen um ein Objekt zu ersten Lösungsansätzen der Fachsportart Judo zu gelangen. Das Kämpfen um Objekte wie Medizinbälle, Wäscheklammern oder Gürtel bahnt dabei die direkte körperliche Auseinandersetzung an.

Rainer Dötsch (Lehrtrainer, HJV)

Sport Stacking in der Schule – Der neue Trend aus den USA

NW-02

Sport Stacking ist eine neue „Sportart“ aus den USA, die seit Jahren auch viele Schüler/innen an Deutschlands Schulen begeistert. Frei übersetzt ist es die Kunst des Becherstapelns zu Pyramiden und anderen Formen. Sport Stacking kann in allen Schulformen eingesetzt werden, um die Koordination beider Körper- und Hirnhälften zu fördern, die Konzentrationsfähigkeit zu steigern und dabei jede Menge Spaß zu haben. Die Einsatzmöglichkeiten der Cups im normalen Unterricht und besonders im Sportunterricht sind schier unerschöpflich. Das Tolle ist: jeder kann diesen Sport ausüben und seine Faszination erleben, unabhängig von Alter oder Gewicht. Im Workshop wird eine methodische Reihe zur Einführung des Sport Stackings vorgestellt und ausprobiert sowie die breite Palette der Einsatzmöglichkeiten aufgezeigt. Mit Spaßgarantie!

Ilona Reul (Speed-Stacking-Instrukterin)

Wasser hat keine Balken

NW-03

Schwimmen, ins Wasser Springen und am Wasser Spielen ist für viele Schüler/innen eine beliebte Freizeitbeschäftigung. Dabei bietet die Bewegungswelt Wasser vielfältige – und oft auch ungenutzte – Möglichkeiten jenseits des fachspezifischen Unterrichts und des Wettkampfsports. Kinder und Jugendliche lernen dabei nicht nur den vielfältigen Erlebnisraum des „nassen“ Mediums kennen, sondern machen auch wichtige Körper-, Bewegungs- und Sozialerfahrungen. Im Wasser ist fast genauso viel machbar wie an Land. Durch Bewegungsaufgaben und einer Palette von Spielen, die auch mit heterogenen Gruppen umsetzbar sind, werden diese Chancen ganz praktisch vorgestellt und ausprobiert.

Louise Waleczek (Lehrreferentin HSV)

„Ran an die Platten“ – Tischtennis im Ganztag

NW-04

Die Veranstaltung gibt Hilfen zur Einführung des Tischtennis-Spiels in der Schule und stellt dabei die Schulsportoffensive des HTTV vor. Durch geeignete Variation verschiedener Parameter (Ball, Schläger, Tisch) und unterschiedlicher Vermittlungsmodelle werden alle Altersstufen einbezogen. Daneben werden in kleinen Spiel- und Übungsformen die Grundschatlagarten vermittelt. Attraktive Wettkampfformen runden den Workshop ab.

Johannes Herrmann (Lehrer und Trainer, HTTV)

■ ANMELDUNG

Workshops am Vormittag

- bitte eine Veranstaltung auswählen
 und einen Ersatz

- VW 01 VW 02 VW 03 VW 04 VW 05

Workshops am Nachmittag

- bitte 2 Workshops
 und einen Ersatz ankreuzen
(falls einer der o.g. Workshops bereits belegt ist)

- NW 01 NW 08

- NW 02 NW 09

- NW 03 NW 10

- NW 04 NW 11

- NW 05 NW 12

- NW 06 NW 12

Mitglied in einem Sportverein?

- Ja Nein

Vereinsname: _____

